

Kolonialismus, Rassismus, Ausbeutung und Spannungen auf dem afrikanischen Kontinent war und ist. Sie verurteilen die Manöver imperialistischer und anderer reaktionärer Kräfte zur Einmischung in die Angelegenheiten der afrikanischen Staaten.

Beide Seiten verweisen auf die ernststen Gefahren, die von Kolonialismus, Rassismus und Apartheid im Süden Afrikas für den Frieden und die Sicherheit in der Region und in der Welt ausgehen. Sie verurteilen die Bestrebungen der Rassistenregimes und ihrer imperialistischen Verbündeten, den Völkern dieser Region unter Verletzung ihres Rechts auf Selbstbestimmung und Unabhängigkeit neokolonialistische Lösungen aufzuzwingen.

Beide Seiten treten entschieden für die Gewährung echter Unabhängigkeit an die Völker Simbabwe und Namibias ein und fordern die Übergabe der Macht an deren legitime Vertreter, die Patriotische Front und die SWAPO.

Beide Seiten verurteilen die Apartheidpolitik des südafrikanischen Rassistenregimes. Sie bekräftigen ihre volle Unterstützung für den Kampf der Patrioten Südafrikas.

Die beiden führenden Repräsentanten brachten ihre Achtung für die von den Frontstaaten für das Voranschreiten des Befreiungskampfes im südlichen Afrika erbrachten Opfer zum Ausdruck, bekräftigten ihre kämpferische Solidarität mit diesen Ländern und verurteilen die von den Rassistenregimes in Pretoria und Salisbury fortwährend gegen sie unternommenen Aggressionsakte. Sie unterstützen alle Bemühungen, die dem weiteren Zusammenwirken der Frontstaaten bei der Zurückweisung der imperialistischen Aggressions- und Einmischungs politik dienen.

Beide Seiten sprechen sich nachdrücklich für die strikte Einhaltung der UN-Sanktionen gegen die rassistischen Regimes im Süden Afrikas aus. Sie begrüßten die Beschlüsse der 16. Konferenz der Staats- und Regierungschefs der Organisation der Afrikanischen Einheit in Monrovia und der VI. Gipfelkonferenz der Bewegung der nichtpaktgebundenen Staaten in Havanna zum Befreiungskampf im Süden Afrikas.

Sie betonen die wichtige Rolle, die der Organisation der Afrikanischen Einheit im Kampf gegen Kolonialismus, Neokolonialismus, Rassismus und Apartheid sowie für die Erhaltung und Festigung des Friedens und der Sicherheit in der Region und der Welt zukommt.

Beide Seiten bekräftigen die Notwendigkeit, die Bemühungen zur Herstellung eines stabilen und dauerhaften Friedens am Horn von Afrika auf der Grundlage und unter strikter Anwendung der in der UN- und der OAU-Charta fixierten Prinzipien fortzusetzen, insbesondere der Prinzipien der Achtung der Souveränität und territorialen Integrität, der Unverletzlichkeit der Grenzen und der Nichteinmischung in die inneren Angelegenheiten anderer Staaten.

Besorgt über die anhaltenden Aktivitäten imperialistischer und reaktionärer